

Universität Konstanz

# FACHBEREICH PHILOSOPHIE

---

*Kommentiertes  
Veranstaltungsverzeichnis*

**SOMMERSEMESTER 2010**

**Hinweise:****1. Zuordnung der Lehrveranstaltungen**

(H) = Gilt als Hauptwerk im Sinne der Zwischenprüfung  
 EPG1 = Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium, Kurs 1

**Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (BA):**

LP = Logisch-semantische Propädeutik (Pflicht 1. Semester)  
 FL = Formale Logik (Pflicht 3. Semester)  
 K-1 = Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“ (Pflicht 1. Semester)  
 K-2 = Kernkurs „Erkenntnistheorie“ (Pflicht 2. Semester)  
 K-3 = Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“ (Pflicht 3. Semester)  
 K-4 = Kernkurs „Wissenschaftstheorie“ (Pflicht 4. Semester)  
 K-5 = Kernkurs zur theoretischen Philosophie (Pflicht 5. Semester)  
 P = Praktische Philosophie  
 T = Theoretische Philosophie  
 G-A/M = Geschichte/Klassiker der Philosophie: Antike/Mittelalter  
 G-16/18 = Geschichte/Klassiker der Philosophie: 16.-18. Jahrhundert  
 G-19/20 = Geschichte/Klassiker der Philosophie: 19.-20. Jahrhundert

**Master-Studiengang „Philosophie“ (MA):**

P = Praktische Philosophie  
 T = Theoretische Philosophie  
 G = Geschichte der Philosophie

**Lehramts-Studiengang „Philosophie/Ethik“ (LA):**

LP = Logik / Logische Propädeutik einschließlich deontischer Logik  
 (Pflicht im Grundstudium)  
 P = Praktische Philosophie  
 T = Theoretische Philosophie  
 (GT) = Grundlegendes Werk der theoretischen Philosophie  
 (GP) = Grundlegendes Werk der praktischen Philosophie  
 (A/M) = Berücksichtigung von Antike und Mittelalter im Sinne der Examensordnung  
 E = Angewandte Ethik (Pflicht im Hauptstudium)  
 C = Hauptlehren des Christentums (Pflicht im Hauptstudium)  
 RSI = Weltreligionen, Religionsphilosophie, Religionsgeschichte, moralische  
 Sozialisation, Sozialwissenschaften, Interdisziplinarität der Wissenschaften  
 (2 Veranstaltungen Pflicht, mindestens eine im Grundstudium)

**Magister-Studiengang „Philosophie“ (MAG):**

LP = Logische Propädeutik (Pflicht im Grundstudium)  
 FL = Formale Logik (Pflicht im Hauptstudium bei Hauptfach Philosophie)  
 G = Grundbegriffe und Theorien der Philosophie in historischer Entwicklung  
 (Geschichte der Philosophie)  
 L = Lektüre und Interpretation philosophischer Autoren und Theorien  
 S = Systematische Philosophie  
 W = Allgemeine oder fachspezifische Wissenschaftstheorie oder  
 Wissenschaftsgeschichte

Fachbereichskolloquium

<b>FACHBEREICHSKOLLOQUIUM</b>
-------------------------------

Do 18 - 20 Uhr, 14-tägig

G 307

W. Spohn

---

Für alle Interessierten aller Fachrichtungen; Programm rechtzeitig auf der FB-Homepage.

<b>KOLLOQUIEN</b>
-------------------

**Forschungskolloquium für Master/LA-Studenten, Doktoranden und Postdocs**

Do 15 - 17 Uhr

D 430

W.

Spohn

---

Dieses Kolloquium dient vor allem der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten von wissenschaftlichen Mitarbeitern Stipendiaten, Doktoranden, Master-Studierenden und Ähnlichen. Dazu sind alle herzlich eingeladen, insbesondere diejenigen, die an meinem Lehrstuhl eine Abschlussarbeit verfassen. Die konst-

tuierende Sitzung ist am 15.4. Frühzeitiges Engagement ist erwünscht.

**Anrechenbar im Promotionsstudiengang.**

**Doktoranden- und Fortgeschrittenenkolloquium**

Do 16 - 20 Uhr (4-wöchentl.)

G 306

P. Stemmer

---

Das Kolloquium dient der Diskussion von entstehenden Examens- und Doktorarbeiten.

**Hausarbeit nicht möglich. Anrechenbar im Promotionsstudiengang.**

<b>EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN</b>
---

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3 ECTS-Credits)**

19.07. bis 21.07.2010, 8.15 - 10.30 und 13.15 - 15.45 Uhr

J 213

B. Parakenings

**(Blockseminar)**


---

Diese Veranstaltung dient der Einführung in die praktische Seite des Philosophie-Studiums; dazu gehören die Methodik der Literatursuche und der Bibliotheksbenutzung, die Form schriftlicher Arbeiten und überhaupt die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. - Der Kurs ist obligatorisch für alle Studierenden, die Philosophie im Hauptfach studieren. Zum Erwerb des Leistungsnachweises (Schein) sind die Anfertigung einer Bibliographie zu einem selbst gewählten Thema und die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Übungen und an einer Klausur erforderlich. Der Kurs ist den Lehramtsstudierenden vorbehalten. Der Kurs wird im Sommersemester 2010 voraussichtlich letztmals angeboten. Allen Lehramtsstudierenden, die die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten noch nicht besucht haben, wird dringend geraten, diese Veranstaltung zu belegen.

**LA: Pflicht**

<b>KERNKURSE</b>
------------------

**K-2 Erkenntnistheorie (8 ECTS-Credits)**

Mo 14 - 16 Uhr

Di 8 - 10 Uhr

A 702

A 702

W. Spohn

Diese Vorlesung ist verpflichtend für alle Bachelor-Studierenden im 2. Semester und auch allen anderen Studierenden im Grundstudium sehr zu empfehlen. Sie soll eine elementare und breite Einführung in die Erkenntnistheorie liefern. Bei der Überfülle des Stoffs muss sie eine Auswahl treffen, die das Systematische bevorzugt, die Herkunft der Probleme und Theorien aber nicht vernachlässigen soll. Themen: (1) Die skeptische Herausforderung und ihre möglichen Antworten, (2) Inhalte des Glaubens und Wissens, (3) Arten und Quellen des Wissens, das Apriori und das Aposteriori, (4) Wahrnehmungstheorie: die Basis der Erkenntnis, (5) Begründung und Inferenz: das Induktionsproblem, (6) Subjektive Wahrscheinlichkeiten, (7) Wissenstheorien, (8) Glauben, Wissen und Wahrheit. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet. Leistungsnachweise gemäß der Bachelor-Studien- und Prüfungsordnung sind in Form von 2 Halbklausuren und einigen Hausaufgaben zu erbringen. Ab 9.4. ist das Programm im Sekretariat (G616) erhältlich und der Semesterapparat eingerichtet. **Hausarbeit möglich.**

**BA: K-2****LA: T****K-4 Wissenschaftstheorie (8 ECTS-Credits)**

Di 14 - 16 Uhr

Do 16 - 18 Uhr

E 402

E 402

M. Weber

Der Kernkurs vermittelt sowohl die Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (Induktion, Bestätigung, Erklärung, Theorie, Reduktion) als auch die einflussreichsten klassischen Grundpositionen (Induktivismus, logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie, Feyerabends methodologischer Anarchismus, das "strong program" der Wissenschaftssoziologie). Außerdem werden wir einige spezielle Themen behandeln, besonders wissenschaftlichen Realismus und Antirealismus. Die Leistungsüberprüfung findet durch Essays und Klausuren statt. Der Kernkurs wird von einem Tutorium begleitet. Einführende Literatur: Carl G. Hempel, Philosophie der Naturwissenschaft, München: dtv 1974 Alan F. Chalmers, Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, Berlin: Springer 2007, 6. Aufl. Andreas Bartels und Manfred Stöckler (Hg.), Wissenschaftstheorie – Ein Studienbuch. Paderborn: mentis 2007. **Hausarbeit möglich.**

**BA: K-4****LA: T**

**VORLESUNGEN****Der Geist des Menschen (4 ECTS-Credits)**  
**Mo 16 - 18 Uhr****A 702****P. Stemmer**

---

Der menschliche Geist dient der Steuerung des Verhaltens. Und eine der Kernleistungen, die er in dieser Funktion erbringt, ist das Überlegen. Menschen sind Wesen, die überlegen und aus Überlegung handeln können. Ich möchte in der Vorlesung, ausgehend von diesem einfachen Befund, einige Wesenszüge des menschlichen Geistes thematisieren. Es wird also nicht um das ontologische Problem des Verhältnisses von Geist und Körper gehen. – Die Vorlesung ist eher für fortgeschrittene Studenten gedacht, aber für Studierende in allen Studiengängen offen. **Hausarbeit nicht möglich.**

**BA: P, T****MA: P, T****LA: P, T****MAG: S**

<b>PROSEMINARE</b>
--------------------

**FÜR BACHELOR-STUDIERENDE  
FÜR LEHRAMTS-STUDIERENDE BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG**

**Gedankenexperimente (4 ECTS-Credits)**  
**Mi 12 - 14 Uhr**

**G 304**

**M. Baumgartner**

In Gedankenexperimenten -- die in vielen naturwissenschaftlichen und philosophischen Argumentationen von zentraler Bedeutung sind -- werden hypothetische, idealisierte und oft physikalisch unmögliche Szenarien imaginiert, auf deren Basis anschliessend Schlüsse über die Beschaffenheit der aktuellen Welt oder über den Wahrheitsgehalt von Theorien gezogen werden. Von welcher Art sind die Erkenntnisse, die ausgehend von Gedankenexperimenten gewonnen werden können? Generieren sie genuin *neues Wissen* oder geht alles auf ihrer Grundlage Erschliessbare implizit als Prämissen in die Konstruktion der hypo-thetischen Szenarien ein, d.h. sind Gedankenexperimente nichts anderes als blumig formulierte *deduktive Argumente*? Wenn Ersteres, wie kann es sein, dass bloss Imaginationen neue Einsichten gewähren in kontingente Eigenschaften der Welt; wenn Letzteres, weshalb sind Gedankenexperimente von derartiger Bedeutung für den wissenschaftlichen Diskurs? Ferner: Wie unterscheiden sich Gedankenexperimente von Laborexperimenten einerseits und reinen Fiktionen andererseits? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Gedankenexperimente funktionieren und ihren Zweck erfüllen? Welche Arten von Fragen können mit ihrer Hilfe beantwortet werden, welche nicht? Anhand zahlreicher exemplarischer Gedanken-experimente aus den Naturwissenschaften und der Philosophie und durch Auseinandersetzung mit der in den letzten Jahren enorm angewachsenen Literatur zum Thema werden wir uns in dieser Veranstaltung mit der Beantwortung solcher Fragen beschäftigen. Ziel des Proseminars soll es sein, ein systematisches Verständnis von Rolle, Funktion, Grenzen und Rechtfertigung von Gedankenexperimenten – kurz, eine Methodologie des Gedankenexperiments – zu erarbeiten.

**Hausarbeit möglich.**

**BA: T**

**LA: T**

**Nichtklassische Logik (4 ECTS-Credits)**  
**Do 14 - 16 Uhr**

**E 405**

**K. Engesser**

Wir geben einen Überblick über wichtige Systeme der nichtklassischen Aussagenlogik. Dazu gehören die intuitionistische Logik, die Modal- und Zeitlogik, die parakonsistente Logik sowie die nichtmonotone Logik. Wir studieren diese Systeme in ihren Beziehungen zueinander sowie in ihrer Beziehung zur klassischen Logik. Es soll auch auf ihre Geschichte und philosophische Motivation eingegangen werden. **Hausarbeit möglich.**

**BA: T**

**LA: T**

**Philosophische Wahrnehmungstheorien (4 ECTS-Credits)**  
**Mo 12.30 - 14 Uhr**

**G 304**

**W. Freitag**

Durch Wahrnehmung ist uns die Welt zugänglich. Wahrnehmung liefert uns Wissen über die Welt. Gleichzeitig hat Wahrnehmung einen gewissen qualitativen Inhalt, der uns bewusst gegeben ist. Die Wahrnehmungsphilosophie ist also Schnittstelle zwischen Erkenntnistheorie, Ontologie und Philosophie des Geistes. Sie muss deutlich machen, wie die Verbindungen zu diesen anderen philosophischen Disziplinen aussehen. Das ist in der Philosophiegeschichte in unterschiedlichster Weise versucht worden. Wir werden uns die zentralen Wahrnehmungstheorien aus der philosophischen Tradition über die Lektüre klassischer Texte zum Thema aneignen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Theorien des 20. Jahrhunderts, beziehen aber auch deren Vorläufer (z. B. Descartes, Locke, Berkeley) mit ein. Credits werden erworben durch ein Textreferat mit Handout und eine Abschlussklausur. Als Textgrundlage eignet sich die Textsammlung von L. Wiesing: *Philosophie der Wahrnehmung. Modelle und Reflexionen*. Frankfurt: Suhrkamp 2002. Das Buch ist zur Anschaffung empfohlen. **Hausarbeit möglich.**

**BA: T**

**LA: T**

**Descartes: Meditationen (4 ECTS-Credits)**  
**Mi 8.30 - 10 Uhr**

**F 429**

**W. Freitag**

René Descartes gilt als der Begründer der Modernen Philosophie. In den *Meditationen* führt Descartes eine Art philosophisches Selbstgespräch, mit dem Ziel neue Grundlagen für die Wissenschaften und für die Philosophie zu legen. Mit Hilfe des methodischen Zweifels gelangt er zu (seiner Meinung nach) absoluten Gewissheiten, z.B. zur Gewissheit seiner eigenen Existenz, der Existenz Gottes und zu der eines Substanzdualismus. Die Meditationen bestimmen methodologisch wie inhaltlich große Teile der neuzeitlichen Philosophie und eignen sich hervorragend für den Einstieg in das Denken Descartes. Neben den Meditationen wollen wir, sofern noch Zeit bleibt, zeitgenössische Einwände und Descartes Repliken besprechen. Credits werden erworben durch ein Textreferat mit Handout und eine Abschlussklausur. Empfohlene Ausgabe: R. Descartes: *Meditationen*. (Übers. Andreas Schmidt) Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht 2004. Zur Vorbereitung wird die Lektüre des Textes dringend empfohlen.

**Hausarbeit möglich.**

**BA: G-16/18, T**

**LA: T, (GT)**

**Philosophy of Mind (4 ECTS-Credits)**  
**Mo 10 - 12 Uhr**

**F 427**

**L. Glynn**

What is the relationship between the mental and the physical? How can mental states (like pain) have physical effects (such as my withdrawing my hand from the fire)? Conversely, how can physical events cause mental states? What is consciousness? Could a machine think? Could there be zombies (i.e. human beings that lacked consciousness)? What are beliefs and desires, and how are they related to our actions? How does the meaning of our words relate to our mental states? These are among the questions to be addressed in this proseminar. The approach will be to examine one seminal paper in the philosophy of mind each week. Many of the papers we'll look at can be found in David Chalmers (ed.) *Philosophy of Mind: Classical and Contemporary Readings* (Oxford University Press, 2002). Assessment will be based upon two essays and one presentation over the course of the semester, together with participation in class. *The reading, assignments and instruction will all be in English.* **Hausarbeit möglich.**

**BA: T**

**LA: T**

**Stoische Ethik (4 ECTS-Credits)**  
**Fr 8.30 - 10 Uhr**

**F 427**

**K. Hülser**

Die Stoiker sagten, im Hinblick auf das Glück gelte es, in Übereinstimmung mit der Natur zu leben. Sie entwickelten vieles Aufschlußreiche darüber, wie diese zentrale Formel zu verstehen und wie die damit formulierte Forderung zu verwirklichen sei. Was in diesem Umkreis an Themen anfällt, macht die Ethik der Stoiker aus. Aus den antiken Texten tritt diese uns in zwei sehr verschiedenen Weisen entgegen, einmal in Gestalt von Fragmenten, aus denen ein mehr oder weniger abgesicherte ethisches Lehrgebäude zu rekonstruieren ist, zum anderen als lebendig entfaltete Hilfestellung für die Lebensgestaltung, geradezu als überzeugende Lebenskunst. Um uns diese Ethik im Seminar zu erarbeiten, beginnen wir mit der zweiten Erscheinungsform und befassen uns zunächst mit den (einigen) Schriften Senecas, Epiktets und Marc Aurels. Anschließend geht es aber auch um die Systematik der ethischen Grundbegriffe, wo neben dem Faszinierenden auch das Problematische der stoischen Ethik zum Vorschein kommt. Außerdem werden wir fragen, ob diese Ethik im Vergleich zu den heutigen Ansprüchen an Ethik lediglich eine sog. materiale Ethik oder doch mehr ist. Die wichtigsten Quellentexte zum zweiten Teil werden zu Beginn des Semesters in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Sie und ein philosophisch-systematischer Kommentar finden sich bei A.A. Long/ D.N. Sedley, *The hellenistic philosophers*, 2 Bde., Cambridge 1987, bes. §§ 56-67. Die beiden Bände haben dieselbe Paragraphenzählung. Der erste enthält die englischen Übersetzungen der Quellentexte und die Kommentare; von ihm gibt es dementsprechend auch eine Übersetzung (Long/Sedley, *Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare*, Stuttgart/Weimar 2000); der zweite Band bietet die Texte in den jeweiligen Originalsprachen, allfällige philologische Hinweise und eine umfangreiche Bibliographie. Zum ersten Teil gibt es preiswerte Textausgaben; welche wir brauchen und in welcher Reihenfolge, vereinbaren wir in der ersten Sitzung. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, G-A/M**

**LA: P, (A/M)**

**Formen der Skepsis in der Antike (4 ECTS-Credits)**

Fr 12.15 - 13.45 Uhr

F 427

K. Hülser

Man glaubt nicht alles; ganz im Gegenteil: Ein gerütteltes Maß an Skepsis ist lebensnotwendig und äußerst gesund. Was hat philosophische Skepsis damit zu tun? Wodurch unterscheidet sie sich davon? Wie hat sie sich entwickelt, zumal in der Antike? Wodurch zeichnet sich insbesondere die letzte und höchste Form antiker Skepsis aus, die sog. pyrrhonische Skepsis? Solche Fragen stecken die Thematik des Seminars auf eine erste Weise ab. Eine zweite Beschreibung könnte so aussehen: Der philosophischen Skepsis geht es jenseits der alltäglich gebotenen Vorsicht um darüber hinausgehende grundsätzliche Reflexionen und Positionen zur (Sicherheit oder) Unsicherheit menschlichen Erkennens und zur (vermeintlichen) Störung seiner Objektivität durch die Eigentümlichkeiten unserer Sinneswahrnehmung; was die antike Skepsis in ihrer wechsellvollen Geschichte hierzu gesagt hat, spiegelt insgesamt eine Fülle anthropologischer Einsichten. Das Seminar arbeitet diese Bemühungen auf, beginnen mit den frühen griechischen Philosophen (Xenophanes, Demokrit u.a.), und endend mit Sextus Empiricus. Welche Stationen dazwischen liegen und wie das Problem der Quellentexte gelöst wird, wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. **Hausarbeit möglich.**

**BA: T, G-A/M****LA: T, (A/M)****J. St. Mills „Utilitarismus“ (4 ECTS-Credits)**

Mo 16 - 18 Uhr

G 309

J. Kistenfeger

John Stuart Mills „Utilitarismus“ gilt als einer der Klassiker der Moralphilosophie und ist einer der Grundlagentexte der utilitaristischen Ethik. Im Verlauf des Seminars werden wir den Text gemeinsam erarbeiten und kritisch diskutieren, um diesen wichtigen, aber auch immer wieder heftig kritisierten und oft auch falsch verstandenen Text angemessen zu verstehen. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, G-19/20****LA: P, (GP)****John Lockes „Über die Regierung“ (4 ECTS-Credits)**

Mi 14 - 16 Uhr

C 424

J. Kistenfeger

John Locke gehört ohne Zweifel zu den einflussreichsten Denkern der politischen Philosophie. Diese Stellung beruht fast ausschließlich auf seinem „Second Treatise on Government“. Wenige Jahrzehnte nach Hobbes' „Leviathan“ legte Locke damit einen weiteren Klassiker kontraktualistischer politischer Philosophie vor, der – wie auch Hobbes' „Leviathan“ - einen immer noch spürbaren Einfluss nicht nur auf die politische Philosophie, sondern auch auf die Gestaltungskräfte unserer gegenwärtigen Politik ausübt. Das Seminar wird den „Second Treatise“ in seiner Gänze gemeinsam durcharbeiten. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, G-16/18****LA: P, (GP)****An Introduction to Leibniz' Philosophy (4 ECTS-Credits)**

Mi 10 - 12 Uhr

F 427

T. Krödel

The class will focus on some central themes in the rationalist philosophy of Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716). These will include: individual substances (aka monads); the pre-established harmony between mind and body; the relationalist account of space and time; freedom; and the notorious claim that ours is the best of all possible worlds. The main primary text we shall draw on is the *Discourse on Metaphysics* (1686), which is also recommended vacation reading. The language of instruction will be English or German depending on the audience. **Hausarbeit möglich.**

**BA: T, G-16/18****LA: T, (GT)**

**Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (4 ECTS-Credits)**  
Do 14 - 16 Uhr E 402

A. Merin

In diesem Meisterwerk der praktischen Philosophie entwickelt Kant seine universalistische Ethik. Im Seminar wird der schwierige Text akribisch durchgearbeitet und, so ist zu hoffen, gründlich durchdacht. Verfahrensweise: Jeder Teilnehmer ist gehalten, für jede Sitzung eine schriftliche Arbeit im Umfang von 400 Wörtern, ggf. etwas mehr, zu verfertigen, bereit zu sein, sie vorzutragen und in der Diskussion detailbezogen zu verteidigen. Bezugstext für die stets unumgänglichen Stellenverweise ist die handliche Reclam-Ausgabe, die man fast überall mit sich führen kann. Andere Ausgaben können nebenher mitbenutzt werden. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, G-16/18**

**LA: P, GP**

**Philosophische Praxis heute: SLOTERDIJK (4 ECTS-Credits)**

06. - 10.04.10, 10 - 12.30 und 13.30 - 16 Uhr (am 06.04. Beginn um 9 Uhr!)

D 433

V. Roth

Über den engeren fachspezifisch-universitären Bereich hinaus finden „philosophische“ Debatten selten Gehör. Woran liegt es, dass dies rund um Peter Sloterdijk anders ist? Seminartext: Sloterdijk 2009: „Du mußt dein Leben ändern“. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P**

**LA: P**

**Die Freiheit des Willens (4 ECTS-Credits)**

Di 16 - 18 Uhr

G 304

P. Stemmer

Über die Freiheit des Willens wird viel diskutiert. In diesem Seminar soll es zunächst darum gehen, sich die Frage klarzumachen und zu überlegen, welches Gewicht ihr zukommt, um dann einen Antwortvorschlag zu diskutieren. Seminartext wird folgendes Buch sein: Peter Bieri: Das Handwerk der Freiheit (München 2001); auch als Taschenbuch erschienen. – Das Seminar ist gedacht für Studierende in der zweiten Hälfte des Bachelor-Studiums bzw. des Grundstudiums im Lehramt. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, T**

**LA: P, T**

**Adam Smith: Theorie der ethischen Gefühle (4 ECTS-Credits)**

Di 10 - 12 Uhr

G 421

F. Zimmermann

Adam Smith (1723-1790) ist dank seinem Werk über den *Wohlstand der Nationen* (1776) vor allem als Begründer der klassischen Volkswirtschaftslehre bekannt. Er war jedoch auch ein bedeutender Moralphilosoph. In seiner *Theorie der ethischen Gefühle* (1759) versucht er zu erklären, warum und wie es für uns Menschen möglich ist, füreinander Sympathie zu empfinden, die zugleich zusammen mit der fiktiven Figur des *unparteiischen Beobachters* das Kriterium für Billigung oder Missbilligung fremden oder eigenen Verhaltens darstellt. Dieses auch mit Detailüberlegungen prallgefüllte Werk wollen wir im PS gründlich lesen und diskutieren. **Hausarbeit möglich.**

**BA: P, G-16/18**

**LA: P, GP**

**HAUPTSEMINARE****FÜR MASTER-STUDIERENDE  
FÜR MAGISTER-STUDIERENDE (ALTER STUDIENGANG)  
FÜR LEHRAMTS-STUDIERENDE NACH DER ZWISCHENPRÜFUNG****Kants Religionsphilosophie (6 ECTS-Credits)  
Mi 10 - 12 Uhr****G 304****F. Basaglia**

Im Jahr 1793 erscheint Kants Schrift *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*. In ihr stellt Kant seine Religionsphilosophie erstmals zusammenhängend dar. Das traditionelle Begründungsverhältnis zwischen Religion und Moral wird praktisch umgekehrt: Nicht die Religion begründet über die Vorstellung eines göttlichen Gesetzgebers die Moral, sondern die Moral – die auf der Gesetzgebung der reinen Vernunft begründet ist – »führt unumgänglich zur Religion«. Im Seminar wird Kants Religionslehre in intensiver Textarbeit diskutiert. Einbezogen werden zudem Beiträge aus der aktuellen philosophischen Diskussion über die Wahrheits- und praktischen Geltungsansprüche der Religion, etwa Habermas' Beitrag „Glauben und Wissen (2001) sowie Habermas' und Ratzingers *Dialektik der Säkularisierung* (2005). Jede vorhandene Textausgabe der Religionsschrift Kants ist verwendbar. Bei Neuanschaffung wird die des Meiner-Verlags (hrsg. von Bettina Stangneth) empfohlen. Weitere Texte werden zu Semesterbeginn bereitgestellt. Brauchbare Sekundärliteratur wird zu Beginn des Seminars angegeben. **Hausarbeit möglich.**

**MA: T, G****LA: T, (GT)****MAG: G, L****RSI****Kurt Gödels Zugang zur Philosophie (6 ECTS-Credits)  
11.10. – 15.10.2010, 9.30 – 16.30 Uhr****D 430****E.- M. Engelen**

Kurt Gödel hat neben seinem mathematischen Werk umfangreiche Überlegungen zur Philosophie hinterlassen, die allerdings bis heute zu einem guten Teil unveröffentlicht geblieben sind. Dort beschäftigt er sich mit Problemen der Logik ebenso wie mit solchen der Psychologie, Physik und Biologie. Er tut dies in der Manier von Ludwig Wittgensteins „Philosophischen Untersuchungen“, obgleich eines seiner großen Vorbilder Gottfried Wilhelm Leibniz war, gleich dem er ein systematisches philosophisches Gedankengebäude anstrebte. Einen guten Einblick in diese Überlegungen bietet der Logiker Hao Wang, der seine diesbezüglichen Gespräche mit Gödel aufgezeichnet und zu einem Buch gestaltet hat. Dieses Buch soll neben einigen veröffentlichten Beiträgen Gödels, die Grundlage für das Seminar bieten. Literatur: Hao Wang, *A Logical Journey. From Gödel to Philosophy*, Cambridge Mass./London 1996.

**Hausarbeit möglich.****MA: T, G****LA: T****MAG: L, S****Semantischer Externalismus (6 ECTS-Credits)  
Mi 14 - 16 Uhr****D 435****W. Freitag**

Die These des semantischen Externalismus besagt, dass die Bedeutung eines Ausdrucks nicht auf rein internalistischen Momenten beruht. Bedeutung wird nur mit Hilfe externer, z.B. kausaler (S. Kripke, H. Putnam) oder sozialer (T. Burge), Faktoren festgelegt. Diese These scheint anderen Referenztheorien (z.B. denjenigen von G. Frege und B. Russell) zu widersprechen. Es ist jedoch nicht offensichtlich, was genau ‚intern‘ oder ‚extern‘ im jeweiligen Diskussionskontext heißt. Erst durch eine präzisere Klärung dieser Begrifflichkeit werden die logischen Verhältnisse zwischen den verschiedenen Theorieansätzen bestimmbar. Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Bedeutungen des Begriffspaares ‚intern‘ und ‚extern‘ in der philosophischen Semantik zu verstehen und zentrale Texte der Debatte in Hinblick darauf zu verstehen. Im Seminar lesen wir u.a. G. Frege, S. Kripke, H. Putnam, T. Burge, D. Kaplan. Scheine werden erworben durch ein Textreferat mit Handout und eine abschließende Hausklausur. **Hausarbeit möglich.**

**MA: T****LA: TMAG: L, S**

**Liberalismus und Empire (6 ECTS-Credits)****19.07. - 23.07.2010****10 - 12.30 und 13.30 - 16 Uhr****D 430****M. Kirloskar**

Adam Smith (1723 - 1790), Jeremy Bentham (1748 - 1832) und John Stuart Mill (1806 - 1873) waren sich einig in ihrer Wertschätzung der Begriffe der Freiheit, der Zivilisation und der Entwicklung bzw. des Fortschritts. Doch in ihrer Beurteilung kolonialer Politik unterschieden sie sich. Smith und Bentham kritisierten die damalige koloniale Ausbeutungspolitik; in seinen Schriften lieferte John Stuart Mill hingegen eine theoretische Untermauerung des Kolonialismus. Anhand von Quellenliteratur soll im Seminar zunächst herausgearbeitet werden, wie diese Autoren die o.g. Begriffe auslegten. Darauf aufbauend wird zu fragen sein, ob und inwiefern ihre Position bezüglich der kolonialen Politik aus ihrer jeweiligen Auslegung dieser Begriffe folgt. Hinzuführende Literatur: B. Schultz/G. Varouxakis (Ed.), *Utilitarianism and Empire*, Lanham etc. 2005; J. Pitts, *A Turn to Empire. The Rise of Imperial Liberalism in Britain and France*, Princeton/Oxford 2005. **Hausarbeit möglich.**

**MA: P, G****LA: P, RSI****MAG: G, L****EPG 2****Kants Ethik (6 ECTS-Credits)****Fr 14 - 16 Uhr****D 247****J. Kistenfeger**

Bekanntlich verdankt sich Kants Ruhm, einer der bedeutendsten Philosophen überhaupt zu sein, nicht allein seinen Arbeiten im Bereich der theoretischen Philosophie, sondern auch seinen bahnbrechenden Werken im Bereich der praktischen Philosophie und hier insbesondere in dem der Moralphilosophie. Das Seminar „Kants Ethik“ soll zu einem möglichst weitgehenden (wenn auch sicher nicht: erschöpfenden) Verständnis der Kantschen Moralphilosophie führen. Die Grundlage dafür wird eine gründliche Lektüre und Diskussion der „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ und einiger Abschnitte der „Kritik der praktischen Vernunft“ sein. **Hausarbeit möglich.**

**MA: P, G****LA: P, (GP)****MAG: L****Kants Kritik der reinen Vernunft (6 ECTS-Credits)****Mi 16 - 18 Uhr****D 435****T. Krödel**

Die *Kritik der reinen Vernunft*, Kants Hauptwerk in der theoretischen Philosophie, ist ebenso einflussreich wie schwer verständlich. Ziel des Seminars ist es, Kants Argumente Schritt für Schritt herauszuarbeiten und dabei seine Antworten auf folgende Fragen nachzuvollziehen: Gibt es Wissen, das weder rein begrifflich ist noch aus der Erfahrung stammt? Was ist das Wesen von Raum und Zeit? Wie unterscheiden sich Dinge an sich von Erscheinungen? Was ist die Rolle der reinen Verstandesbegriffe (der sog. Kategorien)? Hat jedes Ereignis eine Ursache? Was können wir über Selbst, Freiheit und die Existenz Gottes auszusagen? **Hausarbeit möglich.**

**MA: T, G****LA: T, (GT)****MAG: G, L, S****Forensische Hermeneutik I (6 ECTS-Credits)****Mi 18 - 20 Uhr****D 431****A. Merin**

Der einflussreichste Philosoph des zwanzigsten Jahrhunderts kam aus dem Schwarzwald, ging in Konstanz zur Schule, und wirkte als Rektor der Uni Freiburg. Nicht nur seine legendäre Humorlosigkeit hat später Karl Heinz Bohrer dazu bewogen, von einem Ernstfall der Philosophie zu sprechen. Unser Seminar erörtert ihn demgemäß als Fallstudie in forensischer Hermeneutik. Ausgangspunkt sind kritische Betrachtungen, die in den Monographien von Faye aus dem Jahre 2005 (dt. 2009) und von Thomä aus dem Jahre 1990 teils rezipiert, teils jeweils neu entwickelt werden. Verfahrensweise: Jeder Teilnehmer ist

gehalten, für jede Sitzung eine schriftliche Arbeit im Umfang von 600 Wörtern, ggf. etwas mehr, zu verfertigen, bereit zu sein, sie vorzutragen und in der Diskussion detailbezogen zu verteidigen.

**Hausarbeit nicht möglich.**

**MA: G,T**

**LA: T**

**MAG: G,S**

**Glücklichsein (6 ECTS-Credits)**

**Do 16 - 18 Uhr**

**Z 1003**

**A. Merin**

Geld allein macht nicht glücklich, sagt man; kein Geld zu haben, ebensowenig. Wir untersuchen deshalb, welche Lebensumstände Menschen dazu bringen, sich im nüchternen Zustand als glücklich und zufrieden zu bezeichnen oder es in der Tat zu sein. Philosophie, Psychologie und Ökonomik greifen hier eng, ja unauflöslich ineinander. Am Beispiel stellt sich also auch die methodologische Frage: 'Wie empirisch ist die Philosophie und wie philosophisch ist die Empirie?' Unsere Ausgangspunkte sind ausgewählte Teile der 'Nikomachischen Ethik' von Aristoteles, in der u.A. sein tendenziell normativer Begriff der *eudaimonia* entwickelt wird, sowie die eher deskriptive Monographie 'Happiness and Economics' von Frey und Stutzer aus dem Jahre 2002. Verfahrensweise: Jeder Teilnehmer ist gehalten, für jede Sitzung eine schriftliche Arbeit im Umfang von 600 Wörtern, ggf. etwas mehr, zu verfertigen, sowie bereit zu sein, sie vorzutragen und in der Diskussion detailbezogen zu verteidigen. Bei zügiger Lieferung: **Hausarbeit möglich.**

**MA: P**

**LA: P**

**MAG: S**

**The Epistemology of Experiment (6 ECTS-Credits)**

**Di 16 - 18**

**E 405**

**S. Schindler**

Scientific knowledge is widely regarded as the epistemically most secure knowledge mankind is capable of gaining. Naturally we tend to think of this 'epistemic security' as being grounded in the observational and experimental practices of science. Particularly the latter have been championed by the proponents of so-called New Experimentalism as crucial for our reasons to believe in the existence of scientific phenomena or even so-called 'theoretical entities' like electrons. This course will discuss this view and some of the problems associated with it. Among the specific questions to be considered are the following: How do scientists determine that observational and experimental results are trustworthy? What are artifacts and errors and how well can they be controlled for? How do theories figure in our attempts to ensure data reliability? We will read original philosophical papers relevant to the above questions on a weekly basis. Traditionally, these papers often contain examples from scientific practice. Thus, although no prior scientific knowledge will be required for succeeding in this course, a willingness to tackle unknown terrain will be. An introductory text to the seminar is Ian Hacking, *Representing and Intervening*, Cambridge University Press, 1983. The preferred language of this course is English. The content of this course is closely related to instructor's research project at the *Zukunftskolleg* and offers the opportunity for students to gain insights into contemporary research in the philosophy of science. **Hausarbeit möglich.**

**MA: T**

**LA: T**

**MAG: L, S, W**

**Reduktionistische oder antireduktionistische Sprachphilosophie – oder: was ist eigentlich aus dem Griceschen Programm geworden, Selbstverständlichkeit oder Leiche?**

**Mo 10 - 12 Uhr**

**G 304**

**W. Spohn**

Das so genannte Gricesche Programm versprach eine individualistische und naturalistische Reduktion der Bedeutungstheorie auf die Psychologie; das macht seine immense philosophische Signifikanz deutlich. Viele scheinen es für selbstverständlich zu halten, viele für undurchführbar. Die Frage scheint in Lager aufgespalten und nur noch selten explizit diskutiert. Das Hauptseminar will anhand zentraler Texte erstens die so weit konstruktivsten Durchführungen des Griceschen Programms sowie die hauptsächlichsten Argumente gegen seine Durchführbarkeit studieren. **Hausarbeit möglich.**

**MA: T**

**LA: T**

**MAG: L, S**

**Wollen (6 ECTS-Credits)**  
**Mo 14 - 16 Uhr**

**G 305**

**P. Stemmer**

In diesem Seminar wird eine Frage wichtig sein: Warum wollen wir, was wir wollen? Wo kommen die Inhalte unseres Wollens her? Sind sie an Erfahrungen des Angenehmen und Unangenehmen zurückgebunden, sind sie biologisch fixiert, in welcher Weise können wir uns von einer so oder so gearteten Fixierung freimachen und gewissermaßen wollen, was wir wollen? – Ich möchte zu dieser Frage und einer Reihe angrenzender Fragen einige Texte zeitgenössischer Philosophen und vermutlich auch Wissenschaftler diskutieren. Genaue Liste der Seminartexte in der ersten Sitzung. Frühere Absprachen willkommen. – Zur Einführung in die Thematik und zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich: W. B. Irvine: *On Desire. Why We Want What We Want* (Oxford 2006). **Hausarbeit möglich.**

**MA: P**  
**LA: P**  
**MAG: S**

**The Philosophy of John Rawls (6 ECTS-Credits)**

**Di 10 - 12 Uhr**

**G 305**

**A. Tanyi**

**Beginn: 20.04.2010**

The course aims to discuss the main themes of John Rawls' philosophical thought. Although Rawls is mostly known for his two principles of justice, he has left behind a comprehensive body of philosophical work that ranges from political theory to meta-ethics (and, arguably, even beyond). For this reason, this course, instead of focusing on the reading of one particular work by Rawls, intends to give an overview of the defining elements of his thinking. This means that we will read not only the customary works by Rawls, such as his *A Theory of Justice* (Harvard UP, 1971), but will also discuss some of his lesser known but equally important writings both before and after *Theory*. Thus we will read some of his articles that led to the birth of *Theory* (from his *Collected Papers*, Harvard UP, 1999), such as his classic article on the two concepts of rules, as well as some of the works that are illustrative of the change that has occurred in his thinking after the publication of *Theory*. In particular, we will deal with the basic ideas of his *Political Liberalism* (Columbia UP, 1993), which spells out his reaction to the fact of pluralism and we will discuss his *Law of Peoples* (Harvard UP, 1999), which proposes his theory of international justice. The most time, however, we will devote to the ideas of *Theory*: to Rawls' theory of justification (the construction of the original position), to his rejection of utilitarianism, to his two principles of justice (especially the difference principles), to his theory of rationality and goodness (including its relation to rightness), and to his idea of a moral division of labour (the role of institutions in a theory of justice). The course will be a reading course, which means that we will read works by Rawls only; secondary literature will be provided for the help of the students as recommended literature but will not be discussed. Those who are interested and want to have a good overview of Rawls' philosophy before the course are advised to read the entry on Rawls in the *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (accessible for free on the internet). The language of instruction will be English. **Hausarbeit möglich.**

**MA: P**  
**LA: P, (GT)**  
**MAG: L, S**

**Erkenntnistheoretischer Relativismus (6 ECTS-Credits)**

**Do 12 - 14 Uhr**

**F 427**

**M. Weber**

Relativismus bezüglich Wahrheit und/oder Wissen ist eine mehr oder weniger explizite Annahme in vielen Arbeiten in den zeitgenössischen Kulturwissenschaften. In der Philosophie hat dies zu teilweise heftigen Debatten geführt bzw. alte philosophische Debatten neu aufflammen lassen. Inhalt dieses Seminars ist die kritische Auseinandersetzung sowohl mit Versuchen einer philosophischen Fundierung als auch mit Versuchen einer philosophischen Widerlegung des Relativismus. Literatur: - Martin Kusch : *Knowledge by Agreement. The Programme of Communitarian Epistemology*. Oxford 2002. - Paul Boghossian: *Fear of Knowledge. Against Relativism and Constructivism*. Oxford 2006. **Hausarbeit möglich.**

**MA: T**  
**LA: T**  
**MAG: W, S**

**Rechtsphilosophie (6 ECTS-Credits)**  
Do 10 - 12 Uhr

F 427

F. Zimmermann

Unser Leben ist im großen Maße verrechtlicht: Ob wir etwas kaufen und verkaufen, den Führerschein machen oder die Universität besuchen, jemand bestohlen oder schwer verletzt wird: Immer sind rechtliche Aspekte mit im Spiel oder gar ausschließlich relevant. Doch was macht das Recht eigentlich zum Recht – im Unterschied zu moralischen oder anderen sozialen Normen? Was ist das Verhältnis von Recht und Moral? Muss das Recht immer gerecht sein? Wie begründen wir einzelne Rechtsnormen oder ganze Rechtsordnungen? Lässt sich jeder beliebige Inhalt auf diese Weise begründen und damit als Rechtsnorm etablieren? Solchen und ähnlichen weiteren Fragen wird das Hauptseminar nachgehen, wobei die *systematischen* Fragen und Antworten zwar im Vordergrund stehen, die *Geschichtlichkeit* des Rechts aber nicht aus den Augen verloren werden soll. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, G

LA: P, RSI

MAG: L, S, G

**Philosophische Anthropologie: Helmuth Plessner, Macht und menschliche Natur (6 ECTS-Credits)**  
Do 14 - 16 Uhr

G 305

R. Zimmermann

Helmuth Plessner ist mit seinen klassischen Arbeiten zur philosophischen Anthropologie richtungweisend auch für gegenwärtige Fragestellungen geworden. Im Ausgang von seiner Untersuchung zu einer "politischen Anthropologie" sollen zentrale Begriffe und Argumente seiner Konzeption analysiert und in den Kontext der Philosophien von Nietzsche, Dilthey und Heidegger gestellt werden. Literatur: H. Plessner, Macht und menschliche Natur, Frankfurt/M. 2003; H. Plessner, Die Stufen des Organischen und der Mensch, Berlin/New York 1975; H. Plessner, *Conditio humana*, Frankfurt/M. 2003; H. Plessner, *Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie*, Stuttgart 1982 (Reclam: Zur Einführung geeignet); H.-P. Krüger/G. Lindemann (Hg.), *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*, Berlin 2006. **Hausarbeit möglich.**

MA: P, T, G

LA: P, T, (GP), (GT)

MAG: G, L, S

EPG 2

**Moral und Gewalt: Das Problem der "humanitären Intervention" (6 ECTS-Credits)**

19.07. - 22.07.2010

D 431

R. Zimmermann

11 - 13 und 14 - 18 Uhr

Ist es vertretbar, aus moralischen Gründen - etwa zum Schutz und zur Durchsetzung von Menschenrechten - mit militärischer Gewalt gegen souveräne Staaten vorzugehen und zu intervenieren? Dieses Problem der "humanitären Intervention" soll an Hand von ausgewählten Beispielen und philosophischen Kontroversen analysiert werden. Literatur: M. Ignatieff, *Die Politik der Menschenrechte*, Hamburg 2002; W. Hinsch/D. Janssen, *Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für humanitäre Interventionen*, München 2006; G. Meggle (Hg.), *Humanitäre Interventionsethik*, Paderborn 2004. **Hausarbeit möglich.**

MA: P

LA: P, RSI, E

MAG: S

EPG 2

**Fachdidaktik Philosophie/Ethik**

Do 16 - 18 Uhr

F 427

C. Schultheiss

In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Aspekte einer Fachdidaktik Philosophie/Ethik thematisiert. Auch soll anhand von Beispielen untersucht werden, wie sich einzelne Fragen der Philosophie und Ethik im gymnasialen Schulunterricht konkret behandeln lassen. Auf Wunsch der Teilnehmer kann das Programm verändert bzw. ergänzt werden. Pflichtlektüre für die erste Sitzung: Ekkehard Martens, *Philosophiedidaktik*, in: Annemarie Pieper (Hg.), *Philosophische Disziplinen, Ein Handbuch*, Leipzig: Reclam 1998, S. 281 - 303. Die weitere Literatur und die Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung be-

kannt gegeben. **Hausarbeit nicht möglich.**

LA: Pflichtveranstaltung

<b>ETHISCH-PHILOSOPHISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM (EPG)</b>
--

<b>EPG 1</b>
--------------

**Einführung in die Ethik**

Di 12 - 14

F 427

Mi 16 - 18

C 422

F. Basaglia

**(zwei parallele Veranstaltungen!)**

Ziel des Proseminars ist es, einen systematischen Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze der Ethik zu geben und – durch die gemeinsame Diskussion theoretischer Modelle – eine Grundlage für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen zu gewinnen. Wichtige theoretische Ansätze der Ethik werden behandelt, etwa die deontologische Ethik, die utilitaristische Ethik, die Strebensethik, der Egoismus. Dabei werden Auszüge aus klassischen Texten (Aristoteles, Kant, Mill, u.a.) sowie aktuelle Literatur zu systematischen Fragen behandelt. Die unterschiedlichen theoretischen Ansätze werden auf konkrete aktuelle Beispiele (Privatheit, Klimaschutz, Leben in der multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft, politische Ethik, u.a.) angewandt. Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

**EPG1****Toleranz – Begriff und Anwendungen**

Di 14 - 16 Uhr

G 304

Mi 10 - 12 Uhr

G 305

A. Kusser

**(zwei parallele Veranstaltungen!)**

Toleranz ist ein vielschichtiger und ambivalenter Begriff, der nicht immer nur im positiven Sinn verwendet wird. Gleichwohl hat Toleranz in der modernen Gesellschaft den Rang einer Kardinaltugend. In diesem Seminar, wird ein Toleranzbegriff erarbeitet, daneben werden anhand wichtiger Texte Stationen der Geschichte des Toleranzbegriffs nachvollzogen; schliesslich diskutieren wir an konkreten Fällen was Toleranz fordert und wie die Grenzen der Toleranz zu ziehen sind. Auch die Möglichkeiten einer Vermittlung und Förderung von Toleranz werden erkundet. **Anmeldung ab 12.04. unter folgender Adresse <http://www.doodle.com/qhcmc2gaw924tnri>**

**Menschenrechte: Ihr Gehalt, ihre Begründung und Anwendung**

Vorbereitung: Mi 14.04., 14 Uhr,

F 420

A. Kusser

1. Block: Fr 04.06., 10 - 13 und 14 - 16 / Sa 05.06. 10 - 13 Uhr;

2. Block: Fr 18.06., 10 - 13 und 14 - 16 / Sa 19.06., 10 - 13 Uhr;

3. Block: Fr 25.06., 10 - 13 und 14 - 16 / Sa 26.06., 10 - 13 Uhr

Im Mittelpunkt dieses Kompaktseminars stehen die Menschenrechte, die heute in ganz unterschiedlichen ethischen Diskussionszusammenhängen einen herausragenden argumentativen Bezugspunkt bilden. Doch welchen normativen Status und Gehalt haben die Menschenrechte, welches Menschenbild liegt ihnen zugrunde? Inwiefern gelten sie universell und worauf gründet sich ihre Geltung? Neben diesen mehr theoretischen Fragen, wenden wir uns auch konkreten Anwendungskontexten zu; den Möglichkeiten der Durchsetzung der Menschenrechte und der Bedeutung der Menschenrechtspädagogik. **Anmeldung ab 12.04. unter folgender Adresse <http://www.doodle.com/qhcmc2gaw924tnri>**

**EPG 2****Liberalismus und Empire (6 ECTS-Credits)**

19.07. - 23.07.2010

D 430

M.

Kirloskar

10 - 12.30 und 13.30 - 16 Uhr

---

**Beschreibung s. S. 11****Philosophische Anthropologie: Helmuth Plessner, Macht und menschliche Natur (6 ECTS-Credits)**

Do 14 - 16 Uhr

G 305

R. Zimmermann

---

**Beschreibung s. S. 14****Moral und Gewalt: Das Problem der "humanitären Intervention" (6 ECTS-Credits)**

19.07. - 22.07.2010

D 431

R. Zimmermann

11 - 13 und 14 - 18 Uhr

---

**Beschreibung s. S. 14**